# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

**Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.**



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

**Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2**

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

**Nr. 106 — Dienstag, den 14. Juli 1931 — 49. Jahrgang**

# Mussolini droht mit dem Bolschewismus

## Eine Warnung an Europa — Gegen das schwatzhafte Genf — Der gefahrenvolle Winter

**London.** In der „Saturday Review" befaßt sich Mussolini in einem hochpolitischen Artikel mit den Notwendigkeiten der Gen- [illegible] kritisiert außerordentlich scharf die schw[illegible]ten Methoden von Genf u. den Mangel an individueller Charakterstärke bei den Staatsleuten der Gegenwart. Höhnisch weist er darauf hin, daß nach den Verhandlungen in Genf über die Wirtschaftsfragen Europas der Zusammenbruch der österreichischen Kreditanstalt als schwerer Schlag gekommen ist und daß bei der Rettung Oesterreichs der Völkerbund seine Aufgabe nicht erfüllt habe. Er meint, daß die vorgeschlagene österreichisch-deutsche Zollvereinigung ein Schritt der Verzweiflung sei. Denn wie könnten sich schon zwei Völker gegenseitig helfen, die beide vor dem Bankerott ständen. Der Vorschlag habe also gar keine Bedeutung.

Sehr scharf warnt er dann die Völker Europas vor dem kommenden Winter und der bolschewistischen Gefahr, wobei er besonders bedauerlich empfindet, daß deutsche landwirtschaftliche Verbände sich schon zum Kommunismus bekannt haben. Es dürfe keine Zeit mehr mit Reden verloren werden, sondern es müsse sofort und energisch gehandelt werden. Abschließend wandte er sich, was besonders interessant ist, an England, das den kommenden Ereignissen die größte Aufmerksamkeit schenken müßte. Wenn noch ein Winter des Elends und der Not über Deutschland und Europa hereinbreche, so sei der größte Teil Europas dem Bolschewismus verfallen. Das Jahr 1932 bedeute entweder Untergang oder Fortschritt, entweder Erholung oder Uebergang zum Chaos dieser Zivilisation. Es sei notwendig, daß sich die Welt den ungeheuren Ernst der augenblicklichen Lage vor Augen halte.

# Deutschlands Finanzkatastrophe

### Das Reichskabinett vor der Entscheidung

**Berlin.** Das Reichskabinett hat seine Beratungen, die den ganzen Sonntag über andauerten, bis in die 3. Morgenstunde des Montag ausgedehnt. Das Ergebnis war für die Oeffentlichkeit zunächst nur die amtliche Mitteilung, wonach die Danatbank ihre Schalter am Montag schließt, zugleich aber die Garantie der Reichsregierung durch eine noch für Montag zu erwartende Notverordnung des Reichspräsidenten vorweisen kann. Diese Garantie sollen alle lebenswichtigen Bankinstitute erhalten, zugleich sollen die Bankinstitute untereinander Garantie übernehmen, so daß sozusagen die gesamte deutsche Finanz eine Einheit bildet. Die Einstellung des Verkehrs mit Effekten und Devisen für den Montag und Dienstag soll eine Panikstimmung verhindern, die zweifellos sachlich durchaus nicht angebracht wäre.

Die Verhandlungen des Reichskabinetts sind in der Nacht zum Montag entgegen den Erwartungen nicht zum endgültigen Abschluß gekommen. Das Reichskabinett wird, nachdem sich Reichskanzler und Minister wenigstens einige Stunden Schlaf gegönnt haben werden, seine Beratungen weiter und zu Ende führen. Aeußer der genannten Garantie des Reiches für die lebenswichtigen Banken, zu der das Kabinett durch Notverordnung zu ermächtigen wäre, erwartet man weitere Maßnahmen zur Regelung des Devisenverkehrs, d. h. gegen die Kapitalflucht. Inzwischen wird man die Maßnahmen des Auslandes abwarten müssen. In der Nacht zum Montag hieß es, daß in Basel ein Plan zur Kreditierung der deutschen Wirtschaft mit Einfluß amerikanischen Kapitals beraten werde. Von privaten Banken Amerikas wurde u. a. die Morgangruppe genannt. Bestätigungen hierfür lagen in der Nacht aber noch nicht vor.

## Die „Liga zur Machterweiterung Polens" feiert Tannenberg

**Warschau.** Die polnische Liga zur Machterweiterung Polens hat am 10., 11. u. 12. 7. mit großem Aufwand den Gedenktag der Schlacht bei Tannenberg i. J. 1411 gegen die Kreuzritter in Warschau und anderen Städten Polens begangen. Den Höhepunkt der Feuer bildete die Enthüllung einer Gedenktafel am Sonntag in Uzdowo, dicht an der ostpreußischen Grenze, mehrere Kilometer nördlich von Soldau. Diese Feierlichkeiten begannen bereits um Mitternacht vom Sonnabend zum Sonntag, als längs der ostpreußisch-polnischen Grenze zahlreiche Feuer angezündet wurden. Aus Warschau und anderen Städten haben ganze Kraftfahrerkolonnen der Liga die Fahrt nach Soldau angetreten.

## Neuer Schritt der Ukraine beim Völkerbund

**Lemberg.** Der Ukrainische Parlamentarische Klub hat an den Völkerbund in Ergänzung seiner Eingabe wegen der vorjährigen Vorfälle in Ostgalizien eine neue Denkschrift überreicht mit der Bitte, diese dem sogenannten Dreierkomitee zu übergeben.

## Abrüstungskundgebung in London

**London.** Die Abrüstungskundgebung in London schloß mit der Annahme folgender Entschließung:

**„Die Versammlung begrüßt mit Wärme die kommende Abrüstungskonferenz und fordert die Regierungen auf, alles in ihrer Macht liegende zu tun, um eine wirkliche Verminderung der Heere, Flotten und Luftstreitkräfte der Welt zustande zu bringen."**

**Staatssekretär Stimson in Italien**

Stimson (im Auto stehend) bei der Ankunft in Neapel; neben ihm der amerikanische Botschafter in Rom, Mr. Garrett. Der amerikanische Staatssekretär Stimson kam dieser Tage mit dem Dampfer „Conte Grande" in Neapel an, während seines mehrwöchigen Aufenthaltes in Europa wird Stimson auch Deutschland besuchen.

# Der Druck auf Deutschland

**London.** Die Londoner Presse meldet, daß der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, auf Frankreich einen Druck ausgeübt habe, die Haltung gegenüber Deutschland zu ändern, um einen finanziellen Zusammenbruch Deutschlands zu verhindern. Dies sei geschehen, nachdem die englische Regierung festgestellt habe, daß Frankreich politische Forderungen als Voraussetzung für eine finanzielle Unterstützung Deutschlands gestellt habe. Der Schritt Normans verspreche, wie man glaube, Erfolge.

Trotz dieser optimistischen Auffassung der Presse ist die Stimmung in London pessimistisch, da anscheinend die Finanzverhandlungen Dr. Luthers in Paris bisher zu keinem Erfolg geführt haben. An den zuständigen englischen Stellen ist man anscheinend über die Rückwirkungen, die die Aeußerungen Hendersons bezüglich der Einstellung der Kriegsschiffbauten und der Verschiebung der deutsch-österreichischen Zollunion während seiner Verhandlungen mit dem deutschen Botschafter auf die innerpolitische Lage in Deutschland hatten, unangenehm überrascht. Man bemüht sich jetzt, die Worte Hendersons abzuschwächen und sie lediglich als einen Vorschlag für eine Verhandlungsgrundlage zwischen Deutschland und Frankreich hinzustellen, die nichts mit den Finanzbesprechungen zu tun hätten.

Zu der Vorgeschichte der englischen Stellungnahme bringt der Berliner Korrespondent des „Manchester Guardian" aufsehenerregende Angaben.

Die deutsche sozialdemokratische Partei, so berichtet der Korrespondent, habe letzthin mit der englischen Labour-Regierung in Fühlung gestanden. Sie sei es gewesen, die den Reichskanzler über die Stimmung im Foreign Office orientiert und auch voll davon unterrichtet habe, was man in Paris von dieser Angelegenheit — nämlich das Panzerschiff und die Zollunion — denke. Es sei in Berlin bekannt, daß die deutschen Landwirtschaftszölle in London nicht gern gesehen würden und es sei ebenfalls bekannt, daß England an einer deutsch-polnischen Verständigung sehr interessiert sei. Der Korrespondent behauptet dann weiter in diesem Zusammenhang, daß Deutsche, selbst solche in der Regierung, insgeheim die deutschen Panzerschiffe auf den Grund des Meeres verwünschten und möchten, daß sich das deutsch-österreichische Abkommen in ein Nichts auflöse.

Die Angaben des Berliner Korrespondenten des „Manchester Guardian" beziehen sich offenbar auf den kürzlichen Besuch des Parteivorsitzenden des S. P. D., Wels, in London sowie auf die vorausgegangene Tätigkeit des Abgeordneten Breitscheid in Paris während der entscheidenden Kammerabstimmung über den Hooverplan.

## Abschluß der französisch-russischen Verhandlungen

**Paris.** Wie hier verlautet, sollen die französisch-russischen Verhandlungen, die seit einiger Zeit in Paris geführt werden, kurz vor dem Abschluß stehen. Die angestrebte Einigung soll zwar nicht das erstrebte Ziel ganz erreichen, aber immerhin für beide Teile sehr befriedigend sein.

## Einschränkung der Kohleneinfuhr nach Frankreich

**Paris.** Ministerpräsident Laval beabsichtigt, durchgreifende Maßnahmen zur Behebung der teilweisen Arbeitslosigkeit in den französischen Kohlengruben zu ergreifen. Einer Abordnung nordfranzösischer Grubenarbeiter erklärte er, daß ein Gesetz eingeführt werden soll, das die Einfuhr ausländischer Kohle um 20 v. H. herabsetzt. Zusammen mit anderen Maßnahmen werde dies wesentlich zur Besserung der Lage in dem Kohlenbecken beitragen.

## Griechenland will keine Entschädigung an Bulgarien zahlen

**Athen.** Das Finanzministerium hat Anweisung erhalten, die durch das bulgarisch-griechische Abkommen über die Entschädigung bulgarischer Bürger, die nach dem Kriege griechisches Gebiet verlassen mußten, vorgesehen, die demnächst fällig werdenden Zahlungen nicht an Bulgarien zu leisten. Diese Maßnahmen, heißt es, sind seit langem beschlossen worden, wegen der Weigerung Bulgariens, die zwischen beiden Ländern schwebenden strittigen Fragen zu regeln, für die Henderson vergeblich ein Schiedsgerichtsverfahren vorgeschlagen hatte. Die griechische Regierung halte ihren Beschluß nach Anwendung des Hoovermoratoriums noch mehr für gerechtfertigt.

# Laurahütte u. Umgebung

### Unvorschriftsmäßige Ausfüllung der Anträge auf Auszahlung der Aufwertungsgebühren aus den deutschen Lebensversicherungen.

Es mehren sich die Fälle, wo Anträge auf die Auszahlung der Aufwertungsgebühren aus den deutschen Lebensversicherungen **nicht** vorschriftsmäßig ausgefüllt und eingereicht werden. Es kommt ferner sehr häufig vor, daß die erforderlichen amtlichen Bescheinigungen der polnischen Staatsangehörigkeit des Antragstellers nicht beiliegen. Das Finanzministerium meist daher nachdrücklichst darauf hin, daß alle Anträge, denen die erforderliche Staatsangehörigkeit nicht beiliegt, oder solche Anträge, die fehlerhaft oder nicht vorschriftsmäßig ausgefüllt und gestellt werden, durch die polnische Regierung den betreffenden deutschen Versicherungsgesellschaften **nicht** übermittelt, sondern dem Antragsteller **zurückgesandt** werden. Die Antragsteller gehen daher des Rechts einer früheren Auszahlung verlustig. m.

### Milchwagen fährt in einen Autobus hinein.

=o= Auf der Kattowitzerstraße in Siemianowitz kam es in der Nähe der Bergverwaltung gegen 7 Uhr früh zu einem Zusammenstoß zwischen dem Autobus Sl. 9313 der Schlesischen Autobuslinie und einem Milchwagen der Firma Mannsfeld aus Siemianowitz, der aus einer Seitenstraße in die Kattowitzerstraße einbog. Die Deichsel des Milchwagens drang in den Autobus und zertrümmerte drei große Scheiben. Von den Fahrgästen ist glücklicherweise niemand verletzt worden.

### Liebhaber von billigen Rauchwaren.

=o= In den Kiosk der Julie Kozielski auf der ul. Koscielna in Michalkowitz brachen unbekannte Täter ein und stahlen 8 Kisten Zigarren, etwa 60 Päckchen Tabak, verschiedene Sorten Zigaretten und Schokolade. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt etwa 300 Zloty.

### Mißglückter Einbruch.

=o= Ein frecher Einbruch wurde in der Nacht zum vergangenen Sonnabend in das Fleisch- und Wurstwarengeschäft Stasch auf der ul. Sienkiewicza in Siemianowitz versucht. Die Täter versuchten von der Straße aus die Ladentür mit einem Brecheisen zu sprengen, wurden jedoch bei der „Arbeit" gestört, und flüchteten. Mit was für einer Frechheit die Täter den Einbruch versuchten, beweist der Umstand, daß 10 Schritt vom Laden entfernt das Schrankenwärterhäuschen am Bahnübergang steht, das doch auch in der Nacht besetzt ist.

### Fahrraddiebstahl.

Dem Kaufmann J. Stallmach aus Czeladz stahl ein bisher unbekannter Dieb das Fahrrad, welches er vor einem Geschäftslokal auf der ul. Barbary in Siemianowitz unbeaufsichtigt stehen ließ. Das Rad, „Marke Ideal", trug die Nummer 4456. Vor Ankauf des Rades wird gewarnt. m.

### Standesamtsnachrichten.

=o= In der Zeit vom 4. bis 11. Juli d. Js. sind auf dem hiesigen Standesamt 17 Geburten angemeldet worden und zwar von 8 Knaben und 9 Mädchen. Gestorben sind in der gleichen Zeit 12 Personen, und zwar 9 männliche und 3 weibliche Personen.

### Deutsche Wallfahrt nach Annaberg.

Die Interessenten, die an der Wallfahrt nach Annaberg am 21. August teilnehmen wollen, werden gebeten, schon jetzt ihre Meldungen in der Sakristei der St. Antoniuskirche abzugeben. Alle diejenigen, die keine Verkehrskarte besitzen, müssen bis zum 8. August ihre Meldungen vollzogen haben. m.

### Ausmalung der St. Antoniuskirche.

Mit der Ausmalung des St. Antonius-Gotteshauses ist Ende vergangener Woche begonnen worden. Ein Teil ist bereits fertiggestellt. Man denkt noch in diesem Jahre die Kirche vollkommen fertigzustellen, damit diese zu der Konsekration, die im Frühjahr des nächsten Jahres stattfindet, sich im schönsten Gewande präsentiert. m.

### St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche.

Am morgigen Dienstag, den 14. Juli, veranstaltet der St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche einen Kaffee, wozu die gesamten Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Beginn nachmittags 4 Uhr. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29

# Schwimmfest in Gieschewald

Bei schönstem Sonnenschein veranstaltete am gestrigen Sonntag der **Gieschewalder Schwimmverein** sein traditionelles Schwimmfest. Trotzdem eine ganze Anzahl oberschlesischer Schwimmgrößen nicht am Starte waren, wurden doch im allgemeinen ganz gute Leistungen erzielt. So glänzte der polnische Springermeister Maerz (Gieschewald) durch technisch sehr hochstehende Leistungen. Auch Frl. **Raschdorf** (Skla), die nach längerer Pause wieder zum ersten Mal startete, konnte in ihrer Spezialkonkurrenz (100-Meter-Freistil) einen beachtenswerten Erfolg erringen, indem sie Frl. **Schmidt** (Gieschewald) und ihre Klubkameradin Frl. Jarkulisch sicher abfertigte. Die Aktiven des Veranstalters (Damen und Herren) haben sich seit den oberschlesischen Meisterschaften sehr verbessert und werden bei den noch stattfindenden Kämpfen ihren Gegnern das Siegen noch sehr schwer machen. Die Organisation war, wie man es in Gieschewald gewohnt ist, ausgezeichnet.

Die technischen Ergebnisse der eVranstaltung waren nachstehende:

50-Meter-Freistil für Knaben unter 1?Jahre: 1. Jendryssek (Gieschewald) 47 Sek. 2. Pyka (Sokol) 50 Sekunden. 3. Perlich (Gieschewald) 51 Sekunden. 100-Meter-Freistil für Damen: 1. Frl. Raschdorf (Skla) 1,31,4 Minuten. 2. Frl. Schmidt (Gieschewald) 1,35,2 Minuten. 3. Frl. Jarkulisch 1,40,6 Minuten. 200-Meter-Brustschwimmen für Herren: 1. Kaputek (Skla) 3,11,6 Minuten. 2. Dittrich (Gieschewald) 3,31 Minuten. 3. Przygoda (Sokol) 3,31,2 Minuten. 200-Meter-Brustschwimmen für Damen 2. Klasse: 1. Frl. Völkel (Stadion Königshütte) 4,06 Minuten. 2. Frl. Glussek (Gieschewald) 4,07,2 Minuten. 3. Frl. Piestrzyk (Skla) 4,07,4 Minuten. 100-Meter-Rückenschwimmen für Damen: 1. Frl. Erna Fitz (Gieschewald) 1,44,8 Minuten. 2. Frl. Wallach (Gieschewald) 1,45,8 Minuten. 3. Frl. Meusel (Gieschewald). 100-Meter-Freistil für Herren: 1. Pawlik (Gieschewald) 1,12 Minuten. 2. Lebek (Skla) 1,12,8 Minuten. 3. Anders (Gieschewald). 100-Meter-Rückenschwimmen für Herren: 1. Pawlik (Gieschewald) 1,28,6 Minuten. 2. Matschke (Gieschewald) 1,36 Minuten. 3. Münch (Pogon). 50-Meter-Freistil für Mädchen unter 12 Jahren: 1. Nighman. 2. Lorenz. 3. Knosalla (alle drei Gieschewald). 200-Meter Brustschwimmen für Herren 2. Klasse: 1. Wiescholek 3,29,2 Minuten. 2. Ryschewski. 3. Lindner (alle Pogon). 3×100-Meter-Lagenstaffel für Damen: 1 Gieschewald 5,12 Minuten. 2. Gieschewald 2. 100-Meter-Freistilschwimmen für Herren 3. Klasse: 1. Perlich (Gieschewald). 2. Krolik (Stadion Königshütte). 3. Pollok (Gieschewald). 400-Meter-Freistilschwimmen für Herren: 1. Slowronek (Skla) 6,26,2 Minuten. 2. Anders (Gieschewald) 6,53 Minuten. 3. Machon (Stadion Königshütte). 200-Meter-Brustschwimmen für Damen: 1. Frl. Jarkulisch (Skla) 3,38 Minuten. 2. Frl. Erna Fitz (Gieschewald) 3,40,6 Minuten. 3. Frl. Wallach (Gieschewald). 100-Meter-Freistil für Damen: 1. Frl. Gerda Fritsch (Gieschewald). 2. Frl. Irmgard Alder (Gieschewald). 3×100-Meter-Lagenstaffel für Herren: 1. Skla 4,15,1 Minuten. 2. Gieschewald 4,21,8 Minuten. 3. Pogon. 5×50-Meter-Freistilstaffel für Damen: 1. Gieschewald I 3,49,9 Minuten. 2. Skla 3,52,6 Minuten. 3. Gieschewald II. 5×50-Meter-Freistilstaffel für Herren: 1. Gieschewald I 2,47 Minuten. 2. Skla 2,48 Minuten. 3. Stadion. Brettspringen für Damen: 1. Frl. Meusel (Gieschewald) 30,26,6 Punkte. 2. Frl. Fudalla (Stadion Königshütte) 29,50 Punkte. Brettspringen für Herren: 1. Maerz (Gieschewald) 147,50 Punkte. 2. Bredlich (Laurahütte) 100,34 Punkte. 3. Lubina (Stadion Königshütte). Turmspringen für Herren: 1. Maerz 99,99 Punkte. 2. Bredlich (Laurahütte) 56,26 Punkte.

### Verein weibl. kath. Angestellten und Beamtinnen.

Am kommenden Mittwoch, den 15. Juli, hält der Verein weibl. Angestellten und Beamtinnen in der Sakristei eine wichtige Versammlung ab, zu welcher die gesamten Mitglieder gebeten werden, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Anfang 7.30 Uhr. m.

### Michalkowitzer Stadion eröffnet.

**Schlichte Eröffnungsfeierlichkeit. Zufriedenstellender Besuch.**

Die benachbarte Gemeinde Michalkowitz feierte am gestrigen Sonntag einen großen Tag. Sie hat die Ehre gehabt, der Oeffentlichkeit eine Heil- und Gesundungsstätte, ein Stadion im wahrsten Sinne des Wortes, zur Verfügung zu stellen. Das neue Stadion ist zwar noch nicht ganz fertiggestellt, doch im Laufe der nächsten Monate dürfte es sich im schönsten Bilde präsentieren. Ohne Zweifel ist der neue Park auch für die Bewohner der umliegenden Ortschaften, besonders der Siemianowitzer, zu einem der schönsten Erholungsorte geworden. Das Gelände umfaßt ungefähr 45 Morgen Land, welches groß genug erscheint, die vielen Massen der Sportliebenden aufzunehmen. Gänzlich fertiggestellt wurde bereits das Schwimmbassin. Es entspricht durchaus der Neuzeit und ist mit allem Komfort eingerichtet. Leider ist das Bassin selbst nicht tief genug gelegt worden, so daß bei größeren Schwimmveranstaltungen Turmsprünge nicht ausgeführt werden können.

Am gestrigen Sonntag ist das Stadion in schlichter Form eingeweiht und eröffnet worden. Die Einweihungszeremonien vollzog ein Kommandant des O. W. F. P. Kattowitz, der in kurzen Worten die Vorteile des Sportbetriebes schilderte. Außer einigen Vertretern der Behörden wohnte auch der Einweihungsfeierlichkeit der Gemeindevorsteher Fojkis bei. Anschließend führte der Schwimmverein Siemianowitz Propagandakämpfe aus, die nachstehende Ergebnisse zeitigten:

**100-Meter-Hindernisschwimmen:** 1. Jurczyk 1,03,8. 2. Prukott 1,04,0. 3. Binczyk 1,08.

**144-Meter-Rückenschwimmen:** 1. Machowski 2,28,8. 2. Lucka 2,38,0. 3. Barbarowski H. 2,45,0.

**144-Meter-Brustschwimmen:** 1. Barbarowski W. 2,30,6. 2. Gwozdz 2,37,0.

**72-Meter-Freistilschwimmen:** Fajda 0,56,2. 2. Krzoska 1,02. 3. Cichon 1,03.

**144-Meter-Brustschwimmen:** 1 Widera 2,23,8. 2. Sojka 2,24,6. 3. Gorniok 2,26.

**3×72-Meter-Stafette:** 1. 3,20. 2. 3,32. 3. 3,40.

Leider war das Bassin nur knapp mit Wasser gefüllt, so daß Sprünge nicht vorgenommen werden konnten.

Der Besuch zu den Eiweihungsfeierlichkeiten war ein zufriedenstellender. Knapp bemessen waren etwa 70 Prozent der Gäste Siemianowitzer. Der Pächter des Stadions, der Klempnermeister A. **Hein** verstand es vortrefflich, die Besucher restlos zu befriedigen. Die Auswahl in Speisen und Getränken war eine große. Die Kattowitzer Polizeikapelle verschönerte das Fest durch ein Konzert. m.

## Gottesdienstordnung:

### Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 14. Juli 1931.

1. hl. Messe für verst. Alois und Karoline Polok und Sohn Peter.

2. hl. Begräbnismesse für verst. Julie Popelka.

3. hl. Messe: Begräbnis des verst. Wagner.

### Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 14. Juli 1931.

6 Uhr: mit Kond. für verst. Anna Sliwiok und Eltern beiderseits.

6½ Uhr: für verst. Jakob Opielka, Johann Wrobel und Verwandtschaft beiderseits.

### Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 14. Juli 1931.

7½ Uhr: Mädchenverein.

## Versammlungskalender

**Kattowitz — Welle 408,7**

**Dienstag, den 14. Juli:**

12.10: Mittagskonzert. 15.25: Vorträge. 16.00: Kinderstunde. 16.15: Schallplatten. 16.50: Vorträge. 18.00: Volkstümliches Konzert. 19.00: Vorträge. 20.15: Unterhaltungskonzert. 21.30: Zur Unterhaltung. 22.45: Tanzmusik.

**Warschau — Welle 1411,8.**

**Dienstag, den 14. Juli:**

12.10: Mittagskonzert. 15.25: Vorträge. 17.15: Schallplatten. 17.35: Vortrag. 18.00: Volkstümliches Konzert. 19.00: Vortrag. 20.15: Unterhaltungskonzert. 21.30: Vorträge. 22.45: Tanzmusik.

**Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.**

**Dienstag, den 14. Juli:**

6.30: Wecken; anschl. Funkgymnastik. 6.45: Frühkonzert auf Schallplatten. 12.35: Wetter, anschl. Was der Landwirt wissen muß. 15.25: Kinderfunk. 15.45: Das Buch des Tages. 16.00: Unterhaltungskonzert. 17.30: Preisbericht, anschl.: Das wird Sie interessieren! 17.45: Technische Plauderei. 18.00: Stunde der Medizin. 18.30: Die Bergwelt Schlesiens. 19.00: Wettervorhersage; anschl.: Die Schallplatte des Monats. 20.00: Wiederholung der Wettervorhersage; anschl.: Geza von Kresz geigt. 21: Abendberichte: 21.10: Wir stellen vor. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30: Der Seefisch in der deutschen Haus- und Volkswirtschaft. 22.55: Funkstille.